

## Reformationstag (31. Okt.) - **Allerheiligen** (1. Nov.) – **Allerseelen** (2. Nov.)

„Der November geht auf´s Gemüt“ sagen viele und mögen diesen Monat nicht. Es gibt in diesem Monat viele Vorboten des eigenen Sterbens: den Gang zum Friedhof, Buß- und Betttag (am vorletzten Mittwoch des Kirchenjahres), Volkstrauertag (am Sonntag vor dem Totensonntag), Totensonntag (am letzten Sonntag des Kirchenjahres), die fallenden Blätter, die uns an die Vergänglichkeit alles Irdischen mahnen, Nebel, Dunkelheit ...

Und gerade am ersten Tag des Novembers feiert die Kirche das Fest **Allerheiligen**, ein aus Gedächtnistagen für Martyrer hervorgegangenes Fest. Das Gedächtnis aller Heiligen ist von Papst Gregor IV. im 9. Jahrhundert für die ganze Kirche vorgeschrieben worden. Vorläufer war der in Antiochien (Joh. Chrysostomos) schon Ende des 4. Jahrhunderts bekannte und noch heute von der Ostkirche gefeierte „Herrentag aller Heiligen“ am 1. Sonntag nach Pfingsten. Im Abendland wird die Entwicklung des Festes durch die Christianisierung eines antiken Heiligtums bestimmt: Kaiser Phokas schenkte Papst Bonifaz IV. das Pantheon in Rom, das dieser am 13.5.610 unter dem Titel „Sancta Maria ad martyres“ (Hl. Maria zu den Märtyrern) als christliche Kirche weihte. Allerheiligen ist die Verallgemeinerung dieses Kirchweihfestes. Allerheiligen ist sozusagen das „Familienfest“ der Kirche. Gefeierte werden an diesem Tag alle Heiligen, besonders auch die, die nicht offiziell zum Kreis der Heiligen gehören, jedoch durch ihr heiligmäßiges Leben Vorbild wurden. Wir dürfen uns auch daran erinnern, dass bereits der Apostel Paulus alle Christen „Heilige“ nennt.

Die vielen Menschen, die im Laufe der Jahrhunderte ihren Glauben lebten und als Vorbilder verehrt wurden, sagen uns an ihrem und an unserem Fest: Unser Ende ist nicht das Grab, sondern der Himmel, die Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott! Deshalb liegen die beiden Feste Allerheiligen und Allerseelen so eng beieinander. Im Glaubensbekenntnis beten wir in einem Atemzug: „Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen..., die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“

**Allerseelen**, von Abt Odilo von Cluny 998 eingeführt, feiern wir das Gedenken aller verstorbenen Gläubigen mit der Fürbitte für die „armen Seelen“ im Fegfeuer, wir gedenken ihres und auch unseres eigenen Todes. (Ev. Kirche : vgl. Volkstrauertag, „Ewigkeitssonntag“) Wir feiern damit zugleich unsere Hoffnung auf die Auferstehung der Toten, unseren Glauben an den Sieg des Lebens. Bei Joh 14,1-3 lesen wir: „Jesus sagte zu seinen Jüngern: Glaubt an Gott, und glaubt an mich! Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr seid, wo ich bin.“

**Bräuche:** Allerheiligen und Allerseelen ist es guter Brauch, dass die Familien zum Friedhof gehen, um ihre Toten zu besuchen. Oft finden Prozessionen zu den und über die Friedhöfe statt, bei denen gebetet und gesungen wird und der Priester mit Weihrauch und Weihwasser die Gräber segnet. – Seit dem Mittelalter ist es Brauch, auf den Friedhöfen nachts eine Kerze oder eine Laterne brennen zu lassen. Wir bringen vor diesen Gedenktagen die Gräber unserer verstorbenen Verwandten in Ordnung, schmücken sie mit einem Kranz, mit Blumen oder Zweigen und stellen Lampen auf.

(An Allerheiligen und Allerseelen können für die Verstorbenen vollkommene Ablässe erworben werden. Vgl. Anmerkung am Ende der Übersicht über das „Kirchenjahr“)

(Allerheiligen und Allerseelen geht am 31. Oktober der evangelische **Reformationstag** voraus. Er wird von den evangelischen Kirchen zum Gedächtnis der Reformation gefeiert, seit dem Ende des 18. Jahrhunderts meist am Tag des Thesenanschlags von Martin Luther am 31. 10. 1517 in Wittenberg.)

Seit 1991 wird auch bei uns am 31. 10. immer mehr der Reformationstag verdrängt und **„Halloween“** begangen. Mehr dazu unter diesem Schlagwort.